

Was uns aber in der Folge unserer Ausführungen interessiert, das sind Vereine und Gesellschaften, die ausgesprochen das gemeine Verbrechen zum Ziele haben und nur gebildet wurden, um in Gemeinschaft mit gleichgearteten Elementen diesen Zielen besser dienen zu können. Auch solche Gemeinschaften hat es von jeher und in allen Ländern gegeben, und gerade die neuere Zeit hat deren viele hervorgebracht, über die wir staunen, wenn wir nachträglich aus der Kriminalgeschichte von ihrer tatsächlichen Existenz erfahren und hören, mit welchem Raffinement, mit welchem Aufwand von organisatorischer Geschicklichkeit solche Vereine aufgemacht und geleitet wurden, um in jeder Weise den Zweck zu erfüllen, dem sie dienen.

So existierte z. B. nach den Feststellungen des Generalstaatsanwaltes im Staate Illinois noch vor ganz kurzer Zeit eine Gesellschaft von etwa 300 Einbrechern, die „erste Klasse“ waren und nur an ganz große Objekte, in erster Linie an Banken herangingen. Diese Einbrecher hatten sich zu einer Genossenschaft zusammengetan, die stolz den Namen „Genossenschaft der Bankeinbrecher der U.S.A.“ führt und vor allem drei wichtige Aufgaben zu erfüllen hat: erstens den Herren Mitgliedern Unterkunft zu gewähren, bis über das letzte „Ding“ Gras gewachsen ist, zweitens die geraubten Sachen, Geldscheine, Bankaktien und sonstige Wertobjekte unauffällig in Umlauf zu bringen und drittens, falls ein Mitglied erwischt wird, für die bestmögliche Verteidigung zu sorgen. Der Sitz der Gesellschaft ist Syracuse im Staate New York und die Generalversammlung findet satzungsgemäß jedes Jahr im September statt...

Ein ähnliches Organisationsunternehmen hat man erst in der jüngsten Zeit, und zwar im Jahre 1925 in Wien entdeckt, wo sich bei der Vernehmung von vier Banditen, die anlässlich eines Überfalles in der Umgebung Wiens verhaftet wurden, herausstellte, daß sich die Polizei in ihnen nur einige Mitglieder einer weitverzweigten und wohlorganisierten Verbrecherbande sichern konnte, deren Oberhaupt niemand anders war als der bekannte reiche Holzhändler Hans Schwarzbart, der bisher zu den geachtetsten Leuten Wiens gehörte. Als Schwarzbart verhaftet wurde, stellte sich heraus, daß er der Direktor und geistige Leiter eines mit einem Kapital von 22 Millionen Kronen arbeitenden „Verbrechersyndikats“ war, das die Unternehmungen der Verbrecherbande sogar durch die Gründung einer Bank G. m. b. H. finanzierte. Die Sache hat seinerzeit in Wien große Bestürzung hervorgerufen, weil das Bankhaus zu einem der angesehensten Kapitalinstitute gehörte...

Einen erstaunlichen Einblick in die New Yorker Verbrecherwelt, besonders in das Reich der Taschendiebe, gewährte eine seinerzeit veröffent-

*Das Wiener Verbrecher-Syndikat*

